oben (S. 15) erwähnten, längs der Front des Bogens liegenden Tuffpflaster sichtbar, das demnach im ganzen 1,10 m tiefer als der marmorverkleidete Oberbau des Bogens liegt. Es ist also ersichtlich, daß die gesamten hier liegenden Tuffbauten, das Pflaster, das sich bis hinter die Rednerbühne hinzieht, die darauf liegenden Reste einer schräg das Pflaster durchschneidenden Mauer, die Tuffschwelle gewachsenen Bodens mit ihren Resten von Gräbern, die sämtlich erheblich niedriger liegen, als der Oberbau des Severusbogens, mindestens seit Severischer Zeit unter dem neuen Pflaster der Area Concordiae, das die Errichtung des Severusbogens erforderte, verschwunden waren.

Ebenso war seit Severischer Zeit alles verschwunden, was von früheren Pflasterungen vor dem Bogen lag, das Cäsarische Pflaster mit dem Niger lapis und die darüber liegenden Pflasterungen, von denen man mit Bestimmtheit nur noch die Reste des nördlich an die Rednerbühne anstoßenden Trajanischen Pflasters erkennen kann.

3.

Das letzte, bis zum Untergang des Altertums in Gebrauch gewesene und noch heute liegende Forumspflaster stößt im Westen an die Hauptfront der Rostra so an, daß man sofort die späte Arbeit einer gesunkenen Zeit erkennt. Beim Bau der Trajanischen Rednerbühne ruhten deren Sockel und die ihn tragende 30 cm hohe Marmorschwelle wie natürlich und wie noch im Innern des Verlängerungsbaus von Ziegeln zu sehen ist (vgl. S. 20), auf dem damals gelegten Trajanischen Pflaster. Das jüngste Pflaster aber liegt nur an der Südostecke noch niedriger als Sockel samt Marmorschwelle, steigt dann aber nach Norden zu immer höher; an der Nordostecke liegt es so hoch, daß die Marmorschwelle unter ihm verschwunden ist. Als man dann in spätester Zeit die Front der Rostra durch die eben erwähnte an die Nordseite angebaute Ziegelbasis verlängerte, die im übrigen dieselbe Fassade erhielt, wie die Rednerbühne, hat man diese Marmorschwelle gar nicht mehr gebraucht, sondern den Sockel direkt auf den Boden in der Höhe des Pflasters gelegt.

Abb. 13. Area vor dem Cäsartempel, vom Castortempel aus gesehen.

Im Osten des Forums erstreckt sich dies Pflaster bis zur Front des Cäsartempels, aber es wird etwa 15 m

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

vorher von einer Straße durchschnitten, die vom Castortempel hinüber zur Basilica Aemilia läuft und allem Anschein nach gleichzeitig mit diesem letzten Forumspflaster angelegt wurde. Sie schneidet von der Area des Forums eine kleine, etwa 15×33 m im Quadrat betragende Area ab. Hier nun tritt älteres sicher datierbares Pflaster zutage.

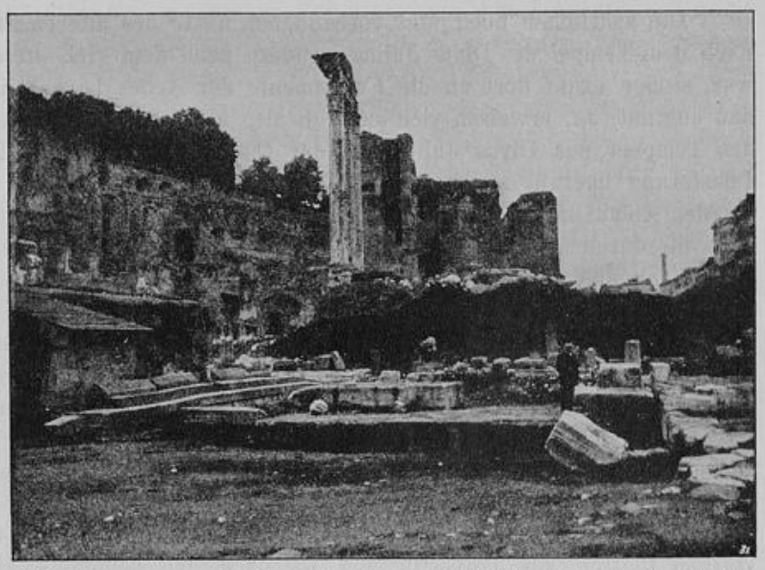

Abb. 14. Area vor dem Cäsartempel, von der Basilica Aemilia aus gesehen.

Wie bei den Untersuchungen, die ich über die Fundamente des Castortempels im Jahre 1896 machte (Jahrbuch des Archäologischen Instituts, XIII. S. 87—114 nebst Taf. 6—9), sich ergab, stammen die Fundamente und der Rest des aus Travertinplatten bestehenden Straßenpflasters, das vor der Nordfront des Castortempels im Zuge der Sacra via liegt, aus der Zeit des Augustus. Dieses Pflaster ist in deutlichen Resten auch vor der Front des Tempels des Divus Julius zu verfolgen, und liegt etwa 60 cm niedriger als das jüngere Pflaster. Von der Seite des Castortempels führten auf die Höhe dieses zweiten Pflasters drei Stufen, die, wie noch jetzt deutlich sichtbar ist, ohne weiteres auf das augustische Pflaster aufgelegt sind (Abb. 13 u. 14). Beide Pflaster sind jetzt sehr zerstört und durch die, wie es scheint, voreiligen Ausgrabungen vor dem Tempel des Divus Julius noch mehr verschwunden. Gleichzeitig mit der Regulierung dieser kleinen Area vor dem Cäsartempel scheint auch die Errichtung eines großen, vor der Mitte der Front des Tempels und an der Bordschwelle der Straße liegenden Gußwerkfundamentes von 8,40×5 m Größe zu sein, das 1,70 m tief ist und mit dem Niveau des Pflasters abschließt. Von dem darauf ruhenden Oberbau, der, nach der Stärke des Fundamentes zu schließen, nicht unbedeutend gewesen sein kann, ist nur ein längs der Bordschwelle liegender Marmorrest erhalten, der keinen Anhalt gibt, über die Natur des Monumentes eine Vermutung zu äußern.*)

*) Bonis Vermutung, hier hätte die nach Plinius im 3. Jahrh. v. Chr. „ante aedem Castoris" gesetzte Statue des Q. Marcius Tremulus gestanden „qui Samnites bis devicerat captaque Anagnia populum stipendio liberaverat (Plin. N. H 34, 23)" ist verfehlt, da das Postament aus sehr viel späterer Zeit stammt und für die sicher nur kleine Statue zu groß gewesen wäre; nach Plinius existierte die Statue zu seiner Zeit schon nicht mehr. Ebenso wenig annehmbar ist die Hülsensche Vermutung, hier habe ein Ehrendenkmal für das Augustische Haus gestanden, zu dem u. a. auch die monumentale Inschrift: L. Caesari Augusti f. Divi n. Principi inventutis cos. desig. cum. esset ann. nat. XVII Aug. Senatus, die am Ostende der Basilica Aemilia gefunden worden ist, gehört habe. Welcher Art aber dies Denkmal gewesen sein soll, ist unklar. Die ihm von Hülsen zugeteilten Inschriften sind für die Maße der Basis viel zu groß; daß aber unmittelbar vor dem Tempel des Divus Julius jedenfalls noch zu Hadrians Zeit kein Denkmal, sondern ein freier Platz für Volksversammlungen war, ergibt sich aus den von mir (Die Augustusbauten auf dem Forum Romanum, Jahrbuch des Archäol. Instituts IV, 1889, p. 144) veröffentlichten Hadriansmünzen, die eine Volksversammlung vor dem Tempel darstellen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die spärlichen noch jetzt vorhandenen Reste des älteren Pflasters, das übrigens nicht nach dem Tempel des Divus Julius, sondern nach dem viel älteren Castortempel orientiert war, stoßen exakt dort an die Fundamente der Aedes Divi Juli, wo der marmorne Oberbau beginnt, an, erweisen sich dadurch also als das Pflaster, das zur Zeit der Errichtung des Tempels des Divus Julius an der Ostseite des Forums lag, während die spätere Pflasterung überall, namentlich noch sichtbar an der Südseite des Tempels, höher liegt als der Ablauf des Tempels und ohne weiteres über diesen roh hinübergriff, sich also auch hierdurch als spätere, ja wohl als recht späte Arbeit erweist.

Auch hier, wie am westlichen Ende des Forums, haben sich bei den Ausgrabungen unter dem älteren Travertinpflaster Reste einer Tuffpflasterung gefunden. Südlich von dem vor dem Tempel des Divus Julius befindlichen Gußwerkfundament liegt ein aus Tuffplatten gebildeter Kanal nebst einigen horizontal liegenden Tuffplatten, die möglicherweise ein Pflaster bildeten, alles aber 45 ⁰ von dem darüber liegenden Travertinpflaster abweichend, also entstanden zu einer Zeit, wo hier noch keine Forumsarea war. Dieselbe Orientierung hat auch ein kleiner Tuffquaderrest, der in gleicher Tiefe an der Nordostecke des Gußwerkfundamentes liegt.

Das spätkaiserliche Forumspflaster zwischen Rostra und Caesartempel besteht aus starken Platten von Travertin und ist nach den beiden es im Norden und Süden begrenzenden Straßen zu durch Bordschwellen abgeschlossen, die 0,75 m breit und 0,52 m hoch sind. An mehreren Stellen sind diese Bordschwellen ganz verschwunden, an andern sind sie durch den Gebrauch so abgenutzt, daß sie sich kaum über das Niveau des Pflasters erheben, an anderen Stellen sind sie gut erhalten, namentlich an der Südseite der Forumsarea und an der Westseite der kleinen Area vor dem Cäsartempel. Hier ist diese Schwelle fast in der ganzen Ausdehnung der Area erhalten, an der Südseite der Forumsarea liegt sie in einem großen Stücke bis in die Nähe der Rednerbühne, und an der Nordseite zieht sie sich, öfter unterbrochen, aber immer erkennbar, bis in die Nähe des Severusbogens. Die Oberfläche des Pflasters ist sehr schlecht und nicht nur durch jahrhundertelangen Gebrauch verdorben und durch Flickarbeit unregelmäßig geworden, sondern auch durch Einschnitte, größere und kleinere, die in der letzten Zeit der Benutzung des Forums zum Einlassen von Balken und zur Errichtung von Baulichkeiten dienten, entstellt. Sie geben Zeugnis von der wüsten Art jener späten Zeit, Vorhandenes zu verunstalten. Was das für Bauten waren, ist natürlich nicht mehr festzustellen, ist aber auch ziemlich interesselos, da diese ohne weitere Fundamentierung auf dem Forumspflaster errichteten Bauten überhaupt nur von ephemerer Dauer gewesen sein können. Auch Einpflanzungen von größeren Bauten in dieses Pflaster haben sich gefunden, so ein quadratisches Fundament in der Mitte der Nordostseite der Area und ein rechteckiger, durch eine Querwand in einen größeren und kleineren Raum gegliederter, in der Nähe der Südseite zwischen der zweiten und dritten Basis, und eine ebenfalls rechteckige flache Einbettung in der Nähe der Phokassäule. Die Entdecker und Schilderer dieser Fundamentspuren haben zu ihrer Erklärung gelegentlich Stellen aus der klassischen Zeit des Römischen Altertums herangezogen. Indessen gehen diese Fundamente, die im Vergleich mit den Fundamenten aus früheren Jahrhunderten kaum diesen Namen verdienen, nicht weit unter das jüngste Pflaster herunter, stammen also aus noch späterer Zeit als dieses und haben jedenfalls keine Beziehung zur klassischen Zeit. In späte Zeit gehört auch die in der Mitte des Forums auf das spätkaiserliche Pflaster aufgesetzte Basis eines Reiterstandbildes, ferner die in der Nähe der Rostra gefundenen Reste

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

von Ehrensäulen etc. Aus früherer klassischer Zeit stammen nur die beiden Rostra-Balustraden, die von den Rostra auf das spätkaiserliche Pflaster geraten und dort vermutlich in einer Basis verbaut worden sind.*)

Dagegen fanden sich bei den tiefer gehenden Grabungen an vielen Stellen die Reste eines Forumspflasters, das vermöge der geringeren Abnutzung einen sehr viel besseren Eindruck macht, stets 60 cm unter dem jüngeren Pflaster. Dieses ältere Pflaster lag fast unmittelbar auf dem Scheitel jenes Systems von unterirdischen Gängen auf, die unter dem ganzen Forum sich hinziehen und nach plausibler Vermutung in die letzte Zeit der Republik zurückreichen. Das Pflaster ist, wie man wohl mit Sicherheit annehmen darf, das Pflaster Cäsars, des großen Reorganisators des Forums, dessen definitive Vollendung wir erst der Zeit des Augustus zuschreiben können. Es ist dasselbe Pflaster wie das oben erwähnte, vor dem Tempel des Divus Julius und dem Castortempel gefundene, das ebenfalls 60 cm unter dem späteren Pflaster liegt.

Abb. 15. Fundament und Oberbau des sogenannten Lacus Curtius.

Im Niveau dieses Cäsarischen Pflasters fand man im südlichen Teile des Forums einen aus republikanischer Zeit stammenden Bau von unregelmäßiger Form, der einen runden Altar umschloß. Er war ursprünglich, d. h. in republikanischer Zeit, aus Tuff gebaut und ist, nach den Tufffundamenten zu urteilen, aus recht alter Zeit, darauf aber lag in der Höhe des Cäsarischen Pflasters eine Schicht von Travertinquadern (Abb. 15). Man sieht an diesem sehr instruktiven Beispiel, wie Cäsars Zeit dieses Denkmal — man vermutet darin den Lacus Curtius — auch nach der Neuregulierung und Höherlegung des Forums konservierte, indem man es auf das neue Niveau hob und den Tuffbau mit einer Travertinverkleidung versah. Ebenso hat man es auch mit dem Sacellum Cloacinae vor der Basilica Aemilia gemacht, dessen Fundamente jetzt offen liegen. Dies hat man bei der Neuregulierung in Augustischer Zeit ebenfalls auf das neue Niveau gehoben, indem man über dem Tuffbau der Republik einen Neubau, bestehend aus Schichten von Travertin und Marmor, errichtete.

Noch ein anderes Denkmal, das im Niveau des Cäsarischen Pflasters errichtet war, haben die Ausgrabungen auf dem Forum zutage gebracht, ein großes Gußwerkfundament mit Travertineinsätzen zur Fundamentierung einer Kolossal-Reiterstatue, von der aber jede Spur verloren ist. Auch Spuren eines Postaments fehlen; wahrscheinlich hat

*) Vgl. O. Richter, Rekonstruktion und Geschichte der Römischen Rednerbühne, S. 62.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

das Reiterbild unmittelbar auf dem Forumspflaster selbst gestanden; daher die eigentümliche Art der Fundamentierung, lediglich für die Pferdefüße. Man vermutet hierin die Reste des bei Statius Silv. I, 1 verherrlichten kolossalen Reiterstandbildes des Domitian, das nach dessen Tode entfernt wurde. Alle sonstigen Denkmäler des frühkaiserlichen Forums, die sehr zahlreich gewesen sein müssen, sind bei Erhöhung des Niveaus und Legung des späteren Pflasters verschwunden.

Warum das Forumpflaster in späterer Kaiserzeit um zwei Fuß höher gelegt wurde und wann das geschehen, ist eine Frage, deren Lösung bis jetzt kaum versucht ist.

Zunächst scheint es sich bei dieser Neuerung nicht nur um ein neues Pflaster zu handeln, sondern es sind erhebliche Änderungen in der Gestaltung des Forums damit verbunden.

Als man in den siebziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts begann, das Forum von der auf ihm lastenden Schuttdecke zu befreien, fand man an der Südseite der Area innerhalb der Bordschwellen sieben Backsteinbasen, die, wie sich mit Hilfe der Ziegelstempel herausstellte, aus Konstantinischer Zeit stammten und die einst Ehrensäulen trugen, von denen zwei jetzt wieder aufgestellt sind. Als achtes Bauwerk erschienen im Osten sich daran anschließend, die Reste eines Baues, der gegenüber dem Tempel des Divus Julius einst über die ganze Breite der Forumsarea ging. Ein Teil dieses Gebäudes steht noch an der Ecke der Sacra via und der über das Forum laufenden Querstraße, der Rest ist bis auf einige Spuren der Marmorverkleidung der Umfassungsmauern verschwunden. In der Meinung, man habe es hier mit einem mittelalterlichen Bauwerk zu tun, hat man damals, ohne einen Plan aufzunehmen, die Reste entfernt. Aber das Gebäude ist sicherlich kein mittelalterliches gewesen. Denn während die Spuren selbst späterer Bauten, von mittelalterlichen ganz zu schweigen, wie wir oben sahen, auf dem Forumspflaster noch erkennbar sind, haben wir es hier nicht mit einem Gebäude zu tun, das auf dem Pflaster des Forums errichtet wurde, sondern mit einem Gebäude, das die Forumsarea abschloß. Das jüngere Pflaster des Forums ist auch nicht etwa zugunsten der Errichtung dieses Baues ausgehoben worden, sondern es ging von Anfang an nur bis an dies Gebäude. Das ergibt sich aus der Art und Weise, wie das Pflaster an dies Gebäude stößt. Die Bordschwellen längs der Nord- und Südstraße hören an der Grenzlinie des Baues nicht einfach auf, sondern sie biegen in einer aus mehreren Winkeln gebildeten Rundung nach dem Innern des Pflasters um, ganz deutlich zu sehen an der Nordostecke, wo die Biegung durch mehrere keilförmig geschnittene Bordschwellensteine hervorgebracht wird, aber auch an der sehr zerstörten Südostecke liegt noch ein im Winkel von 60° geschnittener Bordschwellenstein, entsprechend den Steinen auf der anderen Ecke. Es ergibt sich daraus, daß das noch heute liegende Forumspflaster auf dies Gebäude Rücksicht nimmt, dies also schon vorhanden war oder besser, bei Legung des Pflasters hier errichtet ist, als Ostgrenze der erheblich verkürzten Forumsarea. Welcher Art dies Gebäude gewesen ist, ob es ein offener Hallenbau war, sich architektonisch an die Hallen der das Forum umgebenden Basiliken anlehnend, oder ein Bau mit massiven Wänden, ist bei dem gänzlichen Verschwinden des Gebäudes und dem völligen Mangel an Fundnotizen nicht mehr zu entscheiden. Aus den schwachen Resten des Umfangs (30×12 m) und den auf der Baustelle befindlichen Trümmern kann man nur, was eigentlich selbstverständlich, erkennen, daß zu dem Bau außer Ziegeln auch Travertin und Marmor verwendet waren. Ebensowenig wie von der sonstigen Gestaltung dieses Gebäudes weiß man von seiner Höhe; da es aber gewissermaßen den Abschluß der großen Backsteinbasen an der Südseite des Forums bildete, so ist es wohl in Harmonie mit diesen Bauten zu denken und kann nicht allzu

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

niedrig, jedenfalls nicht niedriger als die Basen gewesen sein. Es ist ferner klar, daß das Gebäude zwei Hauptfronten hatte, die eine nach der Area des Forums zu, die andere nach der Straße, die zwischen ihm und der kleinen Area des Cäsartempels lief. Da das Pflaster dieser von dem großen Forum abgeschnittenen und gegen die Querstraße mit Bordschwellen versehenen Area aus derselben Zeit stammt wie das Forumspflaster, ja die Bordschwellen den Maßen nach genau dieselben sind, wie die des großen Forums, so ist ferner klar, daß diese ganze Neuordnung der Area Aedis Divi Juli mit dem großen Monument vor dem Tempel, die Anlage der Straße zwischen dieser Area und dem neu errichteten Abschlußbau des großen Forums, dieser Abschlußbau selbst und die Neupflasterung des Forums zwei römische Fuß höher als das frühkaiserliche Pflaster ein und derselben Zeit angehört.

Welches aber war die Zeit, in der man dies neue Pflaster schuf und damit eine so einschneidende Änderung in der räumlichen Gestaltung des Forums unternahm? Am nächsten läge die Zeit der Errichtung des Severusbogens, aber so sicher es ist, daß diese eine Erhöhung des Straßenterrains voraussetzt, die etwa dem Niveau des noch jetzt liegenden Forumspflasters entspricht, so unwahrscheinlich ist es, daß das jetzt noch liegende Forumspflaster und die damit zusammenhängenden Anderungen in den Dispositionen des Forums aus Severischer Zeit stammen. Daß vielmehr dieses Pflaster sehr viel später gelegt ist, sieht man an der barbarischen Art, wie es sich sowohl an die Front der Rednerbühne, die doch noch eine Erneuerung durch Severus erfuhr, als auch an die Front des Cäsartempels anschließt, und wie es zugunsten des das Forum durchschneidenden Gebäudes und der gleichzeitig über die Area geführten Straße unterbrochen ist, und der Tempel des Divus Julius, der einst auf dem Forum lag und von dessen Rednerbühne man zu dem auf dem Forum versammelten Volk sprach, von diesem nebst einem kleinen Teile der Area abgetrennt wurde, der außerdem im wesentlichen von einem großen, die Rednerbühne verdeckenden Denkmal oder was sonst dieses Gußwerkfundament getragen haben mag, eingenommen wird. Der Raum vor dem Tempel des Divus Julius wurde dadurch seinem ursprünglichen Zweck, zum Versammlungsort des Volkes zu dienen, entzogen.*) Diese Neuordnung ist überhaupt keine künstlerische Weiterbildung des Gegebenen zu nennen, sondern die Verstümmelung des schönsten und wichtigsten Platzes von Rom. Man wird sich wohl kaum der Vermutung verschließen können, daß der das Forum zerschneidende Querbau als gleichzeitig mit der jüngsten Pflasterung des Forums angesprochen werden muß, und daß hier aus Querbau, Querstraße, Area des Cäsartempels mit dem darauf errichteten Denkmal ein neues mit dem ursprünglichen Zwecke des Forums nicht in Einklang stehendes Ganze geschaffen wurde.

Dies wird aber schwerlich vor dem vierten Jahrhundert geschehen sein, denn der Rest, der von dem Quergebäude stehen geblieben ist, ähnelt in der Bauweise durchaus jenen sieben Basen, die an der Südgrenze der Forumsarea stehen und nach den Ziegelstempeln in Konstantinische Zeit gehören. Nun ist aber in dem Trümmerhaufen, der die Stelle des Querbaues bei ihrer Aufdeckung einnahm, eine Inschrift gefunden, das Fragment eines Architravs mit einer Widmungsinschrift des Stadtpräfekten Septimius Bassus an

*) Die von mir im Jahrbuch des Kais. deutschen Archäologischen Instituts 1889, p. 144 abgedruckten Hadriansmünzen stellen die Aedes Divi Juli mit der davorliegenden Rednerbühne dar, auf der Rednerbühne einen Redner, vermutlich den Kaiser, und davor eine dicht gedrängte Versammlung Zuhörender, die dem Kaiser mit aufgehobenen Armen Beifall spenden (vgl. oben S. 23, Anm.).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

die Kaiser Gratian, Valentinian und Theodosius aus den Jahren 379—383. Wenn das Gebäude, wie man anfangs annahm, ein mittelalterlicher Bau gewesen wäre, so würde eine solche Inschrift, die sehr gut von irgendwo anders her verschleppt sein konnte, nichts zu bedeuten haben; ist aber die Annahme gerechtfertigt, daß es in die Zeit nach Konstantin gehört, so gewinnt die Inschrift eine erhöhte Wichtigkeit, und die Vermutung, daß wir es in diesem Bau, sowie in der ganzen Neugestaltung des Forums mit einer Arbeit aus Theodosischer Zeit zu tun haben, an Wahrscheinlichkeit.

Daß die letzte Zeit des Altertums an dem Forum als etwas Ganzen, Einheitlichen überhaupt nicht festgehalten hat, wie noch H. Jordan meinte (Top. I, 2, pag. 246), sieht man aber nicht nur an der Umgestaltung des östlichen Endes und der Abtrennung der Area des Cäsartempels, sondern auch am westlichen Ende finden sich die Spuren davon. Ursprünglich und durch die Jahrhunderte der Kaiserzeit hindurch hat die 24 m lange Front der Rostra die Westseite des Forums beherrscht und als locus oculatissimus des Forums seine hervorragende Stellung bewahrt. Die seit Jahrhunderten dort gefundenen und noch heute bei der Rednerbühne erhaltenen Reste von Ehrendenkmälern legen Zeugnis dafür ab. Aber in der letzten Zeit hat man hier ganz andere Wege eingeschlagen, Wege des Unverstandes und kleinlicher Auffassung. Die Errichtung der Fokassäule (Anfang des 7. Jahrh. n. Chr.) vor dem südlichen Ende der Front der Rednerbühne, nur wenige Meter von dieser entfernt, also ein Bau ohne jegliche Rücksichtnahme auf Symmetrie, die doch bei der geringen Entfernung beider Bauwerke voneinander erforderlich gewesen wäre, zeigt, daß man damals auf die Rostra überhaupt nicht Rücksicht nahm, und daß auch die von O. nach W. gehende Längsachse des Forums gar keine Rolle mehr spielte. Denn die auf der Basis der Säule noch heute befindliche Inschrift, die nicht nach dem Forum sondern nach Norden, der Curie zu gerichtet ist, zeigt, daß dem Erbauer der Säule eine ganz andere Idee vorschwebte, eines von der Fokassäule beherrschten, nach dem Comitium zu sich ausdehnenden freilich nur kümmerlichen Platzes, der die Größe der neugeschaffenen Area vor der Aedes Divi Juli (S. 27) nur wenig überragte. Möglich ist, daß die in unkontrollierbarer, jedenfalls sehr später Zeit entstandene Verlängerung der Rostrafront durch jenen Ziegelanbau im Norden (S. 18) lediglich den Zweck hatte, diesen neugeschaffenen Platz der Fokassäule mit einer gleichmäßig durchgebildeten und bis an die Straße reichenden Seitenfront zu versehen.

Auf diesem Platz nun fand sich, eingelegt in das schlechte Pflaster der spätern Kaiserzeit, die Spur einer Inschrift von großen Bronzebuchstaben, die eine Höhe von über 0,40 cm hatten und entsprechende Breite, E = 30 cm. Die Buchstaben sind ohne weiteres in die schon liegenden Pflasterplatten eingeschnitten, und da diese unregelmäßig groß sind, kommt es vor, daß einzelne Buchstaben über mehrere Platten sich erstrecken. Auch sieht man, daß die Kanten und Einbettungen der Buchstaben nicht glatt ausgeschnitten, sondern rauh ausgebrochen sind, die Einbettungen erscheinen selbst recht flach für die großen Buchstaben. Wieviel freilich daran die Verwüstung der letzten Zeit, das Ausbrechen der Buchstaben usw. verschuldet, ist nicht zu sagen. Die Inschrift liegt nur wenige Meter östlich der Fokassäule, parallel etwa der Front der Rednerbühne und ist dieser zugewendet. Von dem großen Stufenbau, mit dem das Postament der Fokassäule bekleidet war, wurde ein Teil der Inschrift verdeckt. Die Inschrift war etwa 12 m lang. Erhalten ist der Anfang von etwa 5 m Länge: L. NAEVIVS, dann fehlen die Platten auf $3^1/_2$ m, zuletzt sind erhalten die Buchstaben INVS. P und die untere Hälfte eines R. Die Ergänzung ist unzweifelhaft.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Sie ist gegeben durch die 1553 in der Nähe der Fokassäule gefundene, jetzt im Konservatorenpalast befindliche Marmorplatte mit der Inschrift: L. Naevius L. f. Surdinus Pr. inter civis et peregrinos. Eine besondere Schwierigkeit bietet der Umstand, daß der Name Naevius Surdinus uns nur aus der frühesten Kaiserzeit (Augustus und Tiberius) bekannt ist. Wir kennen einen Triumvir monetalis aus dem Jahre 15 v. Chr. und einen Consul suffectus aus dem Jahre 30 n. Chr. Wie damit der Praetor der Inschrift zusammenhängt, namentlich aber, wie diese Inschrift in das späte Pflaster gekommen ist, darüber kann man, wie geschehen, wohl Vermutungen äußern, aber etwas Sicheres wissen wir nicht.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Sie ist g[illegible] der Fokassäule gefundene, jetzt im Konser-
vatorenpa[illegible]der Inschrift: L. Naevius L. f. Surdinus Pr.
inter civ[illegible] Schwierigkeit bietet der Umstand, daß der
Name Na[illegible]esten Kaiserzeit (Augustus und Tiberius) be-
kannt is[illegible]netalis aus dem Jahre 15 v. Chr. und einen
Consul s[illegible]Vie damit der Praetor der Inschrift zusammen-
hängt, n[illegible]n das späte Pflaster gekommen ist, darüber
kann ma[illegible]äußern, aber etwas Sicheres wissen wir nicht.

© The Tiffen Company, 2007
TIFFEN Gray Scale
A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19
R G B W G K C Y M

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf